

Hochgebirgs- Naturpark Zillertaler Alpen





Das vergangene Jahr stand im Zeichen von zwei besonderen Ereignissen. Zum einen konnte der Hochgebirgs-Naturpark sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Und es ist außerordentlich erfreulich, auf die positive Entwicklung des Schutzgebiets seit seiner Verordnung im Jahre 1991 zurück zu blicken. Die kontinuierliche und beharrliche Arbeit der Naturparkverantwortlichen und vieler wertvoller Unterstützer hat den Naturpark mit Leben gefüllt und mit positiven Inhalten besetzt. Die letzte Akzeptanzstudie (2014) hat dieses Bild eindeutig nachgezeichnet und belegt, dass der Naturpark für die einheimische Bevölkerung zu einem bedeutenden und nicht mehr wegzudenkenden Bestandteil des Zillertals geworden ist.

Diese Grundeinstellung hat sicher auch dazu beigetragen, dass ein echter Meilenstein der Naturparkentwicklung erfolgreich abgeschlossen werden konnte: die Erweiterung des Schutzgebiets am Tuxer Hauptkamm. Nach vielen Jahren der Vorarbeit hat die Tiroler Landesregierung Anfang Oktober die Erweiterung um rund 43 km² im Bereich der Gemeinden Finkenberg und Tux beschlossen.

| INHALT | |
|--|----|
| Der Verein | 3 |
| Haushaltsjahr | 4 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 5 |
| Schutz der Natur- und Kulturlandschaft | 6 |
| Umweltbaustelle | 8 |
| 25-jähriges Jubiläum | 9 |
| Umweltbildung | 10 |
| Erholung & Tourismus | 11 |
| Forschung | 13 |
| Regionalentwicklung | 14 |
| Vorschau | |
| Veranstaltungen 2017 | 16 |

| NATURPARK | |
|---------------------|--|
| Umweltbildung | |
| Tourismus | |
| Regionalentwicklung | |
| Forschung | |

| NATURSCHUTZ | |
|---|--|
| Im gesamten Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Form verwendet. Grundsätzlich bezieht sich diese Form jedoch immer auf beide Geschlechter! | |

Als Obmann des Hochgebirgs-Naturparks wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre und bedanke mich ausdrücklich bei allen Unterstützern und dem Team der Naturparkbetreuung für ihre geleistete Arbeit.

BGM DI Heinz Ebenbichler | Obmann

| Jahreshauptversammlung | | Ordentliche Mitglieder |
|-----------------------------|--------------------------|--|
| Ratsgremium | Obmann, Geschäftsführung | Gemeinden Brandberg, Finkenberg, Ginzling, Mayrhofen, Tux |
| | | ÖAV Sektion Zillertal |
| | | Land Tirol Umweltschutzabteilung |
| | | Tourismusverbände Mayrhofen-Hippach Tux-Finkenberg |
| | | Österr. Bundesforste AG |
| Außerordentliche Mitglieder | | |
| | | ÖAV Fachabteilung Raumplanung-Naturschutz |
| DAV | | Bundesverband, Sektionen Berlin, Greiz, Kassel, Otterfing, Plauen, Aschaffenburg, Neumarkt, Würzburg |
| Fördernde Mitglieder | | |
| | | Einzelpersonen |
| | | Kleinbetriebe |
| | | Großbetriebe |
| Ehrenmitglieder | | |

DER VEREIN

Die **ordentlichen Mitglieder** umfassen die fünf Naturparkgemeinden Brandberg, Finkenberg, Ginzling (Fraktion), Mayrhofen und Tux, die beiden TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg, den Österreichischen Alpenverein (vertreten durch die Sektion Zillertal), das Land Tirol (vertreten durch die Abteilung Umweltschutz) sowie die Österreichischen Bundesforste. Die **außerordentlichen Mitglieder** bestehen aus dem Deutschen Alpenverein (Bundesverband) sowie den DAV-Sektionen Aschaffenburg, Berlin, Greiz, Kassel, Neumarkt, Otterfing, Plauen und Würzburg. Die **Ehrenmitglieder** des Naturparks sind Hermann Thanner und Peter Haßlacher.



Der Naturparkrat tagte 2016 vier Mal, am 05. April, 12. Juli, 15. September sowie am 29. November. Die Jahreshauptversammlung 2016 fand am 05. April in Brandberg statt.



Die bedeutendsten Kooperationsprojekte sind aktuell die WÖFFI-Publikationen (Wandern mit öffentlichen Verkehrsmitteln), der Aufbau interaktiver Karten sowie die Neuauflage des Naturschutzplans auf der Alm. Eine ganz besondere Veranstaltung war im September das Naturparke-Gipfeltreffen. Hier wurden intensiv gemeinsame Projekte behandelt und auf dem Götheweg und der Bettelwurfrunde die Bergwelt des Naturparks Karwendel erkundet.



Der Hochgebirgs-Naturpark freut sich über jede Person bzw. jeden Betrieb, der die Naturparkarbeit als förderndes Mitglied unterstützt. An dieser Stelle danken wir auch allen Mitgliedern, die Freunde und Bekannte auf den Naturpark aufmerksam machen, von seiner Arbeit berichten und damit die wertvollste Werbung machen, die es gibt! Wer Interesse an einer Mitgliedschaft hat, kann sich unter www.naturpark-zillertal.at bei „Mitglied werden“ anmelden oder direkt beim Naturpark anrufen. Aktuell gelten folgende jährliche Mitgliedsbeiträge: Einzelmitglied: € 20,- / Vereine und Kleinbetriebe: € 50,- / Großbetriebe: € 90,-.

Der Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen hat derzeit rund 200 **fördernde Mitglieder**, darunter etwa 100 **Naturpark-Partnerbetriebe**. Jedes fördernde Mitglied erhält einen Mitgliedsausweis, auf dem die Mitgliedsvorteile wie etwa die freie Teilnahme am Sommerprogramm und der kostenlose Eintritt in die Ausstellung *Gletscher. Welten* angeführt sind.

Auch im Jahr 2016 traf sich die ARGE der fünf Tiroler Naturparke (Zillertaler Alpen, Ötztal, Karwendel, Kauerngrat, Tiroler Lech) regelmäßig mit der Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol, um gemeinsame Themen zu bearbeiten.

Das Team der Naturparkparkbetreuung setzt sich aus GF Willi Seifert, Katharina Weiskopf und Karin Bauer zusammen. Der Sitz ist im Naturparkhaus im Bergsteigerdorf Ginzling. Über Anregungen und Kritik zu bestehenden und neuen Initiativen ist die Naturparkbetreuung sehr dankbar!





DAS HAUSHALTS-JAHR 2016

Mit 31.12.2016 standen Ausgaben von € -501.250,84 Einnahmen in der Höhe von € 585.973,48 gegenüber. Damit ergibt sich ein rechnerisches Jahresergebnis von € 84.722,64. Bereinigt um Förderungen aus dem Jahr 2015 mit Auszahlung im Kalenderjahr 2016 (€ 105.156,76) sowie Förderungen für das Jahr 2016 mit Auszahlung im Kalenderjahr 2017 (19.240,63), ergibt sich ein bereinigtes Jahresergebnis von € -1.193,49.

An dieser Stelle bedankt sich der Hochgebirgs-Naturpark bei den Gemeinden, den TVBs, den Alpinen Vereinen mit ihren Sektionen, dem Tiroler Naturschutzfonds, dem Zillertaler Talschaftsvertrag sowie allen Mitgliedern, Förderern und Partnern für die wertvolle finanzielle Unterstützung des Naturparks und seiner Projekte sowie bei der Abteilung Umweltschutz für die Begleitung der Förderansuchen!

**DANKE FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG!**



AUSGABEN 2016

Die **Personalkosten** für die Naturparkbetreuung inklusive der Praktikanten (€ -138.410,10) und die Ausgaben für die Abwicklung der **Trekking-Pauschale Berliner Höhenweg** (€ -116.072,07) waren im Jahr 2016 die größten Ausgabenpositionen. Ein Großteil der Personalkosten (€ 99.000,--) fließt über die Förderung LE 14-20 wieder an den Verein zurück.

Kostenmäßig folgt dann der **Betrieb des Naturparkhauses** mit € -48.960,55. Das **Sommerprogramm** mit den geführten Wanderungen schlug mit € -37.651,98 zu Buche. Weitere große Ausgabenposten waren die **Steinbock-Auswilderung** € -23.458,56 und das **Rangerprogramm** (€ -9.487,09). Zur Aufstockung des Lagerbestandes des Shops wurden € -17.558,41 aufgewendet.

EINNAHMEN 2016

Innerhalb der Einnahmen war die Kategorie **Förderungen** mit € 293.571,88 mit Abstand der größte Posten. Die Förderungen setzten sich aus Geldmitteln des LE-Programmes, des Talvertrages (Steinbock-Projekt) sowie sonstiger Projektförderungen zusammen. Die **Mitgliedsbeiträge** der ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder, der **Partnerbetriebe** und fördernden Mitglieder betragen in Summe € 70.045,74. Zudem erhielt der Hochgebirgs-Naturpark im Rahmen der Kooperation mit den Partnerbetrieben einen Projektbeitrag von € 31.622,93. Weiters unterstützten die TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg das **Sommerprogramm** mit einer groß-

zügigen Projektförderung von € 24.493,51. Über die **Trekkingpauschale Berliner Höhenweg** konnten Erlöse von € 7.896,40 erzielt werden.

Im Bereich der Förderer und Sponsoren seien insbesondere die Sparkasse Schwaz, die Sennerei Zillertal, die Zillertalbahn, Christophorus und Sterndruck genannt, die dem Naturpark wieder tatkräftig mit Sponsorbeiträgen in Höhe von € 3.023,-- bzw. großzügigen Ermäßigungen zur Seite standen.

| | |
|---|--------------------|
| Einnahmen | € 585.973,48 |
| Ausgaben | € -501.250,84 |
| Jahresergebnis 2016 | € 84.722,64 |
| - Auszahlung Förderungen aus 2015 € -105.156,76 | |
| + Förderungen aus 2016 ausständig € 19.240,63 | |
| Jahresergebnis 2016 | € -1.193,49 |

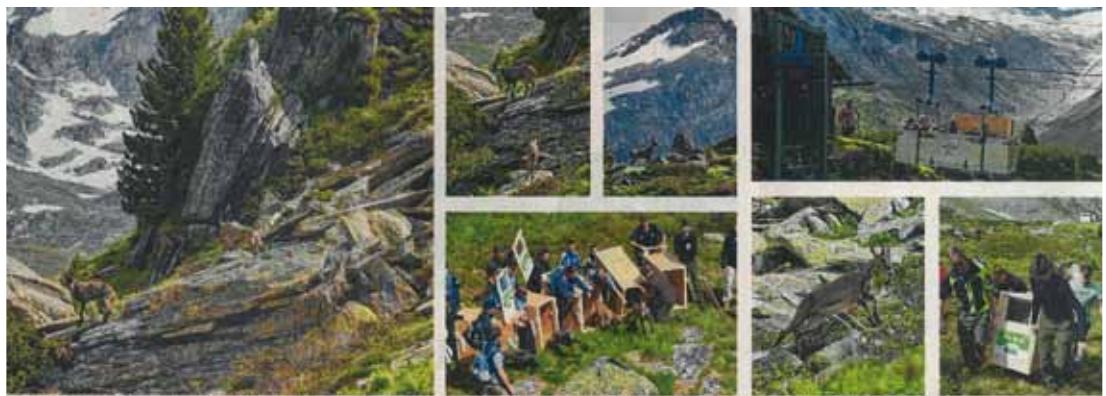
PRESSE

Die Website und die jährlich erscheinende **Naturpark-Zeitung** (Auflage: 8.000 Stück) sind die wichtigsten eigenen Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit. Daneben gibt es eine intensive Zusammenarbeit mit verschiedenen Medien, die im Rahmen von Pressekonferenzen und -aussendungen über Neuigkeiten informiert werden.

Damit konnten zahlreiche Beiträge über den Naturpark in diversen Medien platziert werden (**TT / Krone / Bezirksblätter / Brennpunkt / Rofan Kurier / Zillertaler Heimatstimme**). Besonders die Erweiterung, das 25-Jahre-Jubiläum und die Steinbock-Auswilderung sind auf großes Interesse gestoßen. In der Zillertaler Heimatstimme als wichtiger regionaler Zeitung wurde dem Naturpark vor allem während des Sommers viel Raum für seine Berichte zur Verfügung gestellt. Daneben haben auch die **TVBs Mayrhofen-Hippach** und **Tux-Finkenberg** sowie die **Zillertal Tourismus GmbH** in mehreren Medien ausführlich über Naturpark-Themen berichtet. Und nicht zuletzt war der Naturpark wieder in vielen **Sektionsheften** der **Alpinen Vereine** vertreten.

Sehr erfreulich war, dass der **ORF, KIKA** (Kinderkanal von ARD und ZDF) und **Tirol TV** mehrere Fernsehbeiträge über den Naturpark ausgestrahlt haben.

An alle Medien recht herzlichen Dank für die wertvolle Berichterstattung.



insgesamt 4 Greifvögel und ein Bock wurden gestern Vormittag im Zenngrund ausgewildert. Nach einem langen und aufwändigen Transport freuten sich die jungen Tiere, ihr neues Revier zu entdecken.

Ergonomics

Freudensprung in die Freiheit

Ein unvergesslicher Moment für die Zuschauer oberhalb der Berliner Hütte im Zillertal: Fünf Steinböcke wurden dort gestern ausgewildert. Die Jungtiere sprangen sichtlich erfreut ihrem neuen Lebensraum entgegen.

by Eva-Maria Fankhauser

Inzling — Luis, der junge Steinbock, war kaum zu halten, als seine Transportbox geöffnet wurde. Zwischen leichten Atemlosen und großen

oberhalb der Berliner Höhe im Zemminggrund haben nun Biefein- bis zweijährige Steinböcke ein neues Zuhause in freier Wildbahn erhalten.

te. Der Transport von der Landeshauptstadt bis in den hintersten Winkel des Zillertals war ein beschwerlicher, langsam flimmernder Prozess, der fünf Stunden dauerte: die Anreise in Transportkisten, die großteils mit Fahrzeugen er-

zeit werden alle 2.45 Stunden über einen SMS-Versand die geographischen Daten über den aktuellen Aufenthaltsort übermittelt. So sollen wertvolle Informationen über das Raderverhalten des Steinwili-

das Monitoring übernimmt und die Daten sammelt sowie kontrolliert. Der Sender falle, nachdem die Batterie ausgelöscht ist, von selbst ab, wie Wildbiologe Dominik Dachs erklärt. „Ganz wichtig ist für

Mann im Rudel wurde taufiert.

WEBSEITE, FACEBOOK & CO.

ÖFFENTLICHE AUFTRITTE

Die Internetauftritte des Hochgebirgs-Naturparks (www.naturpark-zillertal.at) sowie der Naturparkschulen Brandberg und Tux (www.naturparkschule.at) erfreuen sich großer Beliebtheit. Im Sommer berichten zudem die Ranger in ihrem **Online-Tagebuch** regelmäßig und aktuell über den Naturraum und verfassen spannende Beiträge über ihre Einsätze. Auch auf **Facebook** erreicht der Naturpark immer mehr Interessierte, inzwischen verfolgen rund 1.500 Nutzer die Naturpark-Beiträge.

Der Hochgebirgs-Naturpark war im Jahr 2016 gemeinsam mit den vier weiteren Tiroler Naturparken bei folgenden öffentlichen Auftritten präsent:

-  Stadtfest Hall, Hall in Tirol (14. Mai)
 -  Tage des Artenschutzes, Alpenzoo Innsbruck (6. – 7. August)
 -  Tag des offenen Landhauses, Innsbruck (26. Oktober)



Stadtfest Hall i. T.



Tag des offenen Landhauses



SAUBER STATT SAUBÄR

Das Projekt „Saubere Berge“ wurde 2016 durch das Programm zur Entwicklung des Ländlichen Raumes (LE 14-20) gefördert

Seit 12 Jahren engagieren sich der Hochgebirgs-Naturpark und die Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) im Rahmen der „Sauber statt Saubär“-Kampagne für saubere Berge. Auch im Jahr 2016 haben sich die Partner etwas Neues überlegt und auf Anregung der Hüttenwirte ein Mal- und Rätselheft („Wimmelbuch“) herausgegeben. Darin gibt der Saubär einige knifflige Rätsel auf. Wer alle Geheimnisse gelüftet hat, kann bis 2018 an einem jährlichen Gewinnspiel teilnehmen. Daneben gab es natürlich auch wieder die traditionellen Flurreinigungen mit den Schulen der Naturparkregion. Auch die Aktion „Environtrek“ wurde vom Naturpark mit Flurreinigungen beim 6er-Gumpen und im Scheulingwald unterstützt.



NATURSCHUTZPLAN AUF DER ALM

Bereits von 2009 bis 2013 wurden in der Naturparkregion auf der Bodenalp (Zillergrund), der Elsalm (Tuxertal) sowie dem Kolmhaus (Brandberg) Naturschutzpläne umgesetzt. In Bezug auf die Erhaltung bzw. Entwicklung wertvoller Lebensräume, der regionaltypischen Kulturlandschaft sowie des vielfältigen alpinen Landschaftsbildes hat dieses Projekt äußerst positive Impulse gesetzt.

Das Projekt war auch ein wertvolles Instrument, um die Zusammenarbeit mit den Almbewirtschaftern als wichtiger Schlüsselgruppe zu verbessern und das Verständnis für die Idee und Anliegen des Naturparks bzw. Naturschutzes zu erhöhen. Daneben wurden

durch die Projekte wertvolle Beiträge für die Pflege und Erhaltung der Almen geleistet.



Aufgrund der positiven Erfahrungen geht das Projekt nun in eine zweite Runde. Einige Almbesitzer bzw. -bewirtschafter haben bereits ihr Interesse am Projekt bekundet und an einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung des Hochgebirgs-Naturparks sowie des Naturparks Karwendel teilgenommen. Dort haben das Umweltbüro Klagenfurt und die Naturpark-Vertreter die Grundzüge und das Ablaufschema des Projekts vorgestellt. Im Juni 2017 sollen die Begehungen auf den Almen stattfinden, auf deren Basis die Naturschutzpläne samt Maßnahmen erarbeitet werden. Alle Maßnahmen beruhen auf Freiwilligkeit und werden gemeinsam durch die Bewirtschafter, das begleitende Umweltbüro und die Naturparkbetreuung festgelegt. Anschließend steht den Bewirtschaftern ein Zeitraum von drei Jahren zur Umsetzung zur Verfügung.

UMWELTBAUSTELLEN

Auch im Jahr 2016 setzte der Naturpark mit drei Umweltbaustellen wieder Akzente zur Unterstützung von Almbewirtschaftern bei der Erhaltung ihrer Weideflächen sowie der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen. Die Projektwochen wurden wie gewohnt in Kooperation mit dem ÖAV organisiert.

Die Naturparkbetreuung hat dabei mit der Grier- und Loschbodenalm einen Schwerpunkt im Tuxertal gesetzt. Daneben wurde noch auf der Schwemmalm im Zemmgrund gearbeitet. Insgesamt haben sich rund 30 Freiwillige aus dem In- und Ausland in der Region engagiert. Bei überwiegend tollem Wetter haben die fleißigen Helfer auf den Flächen viel bewegt. Es wurden Zwergräucher geschwendet und zu Häufen aufgeschlichtet, Wege freigeschnitten sowie die Flächen von Steinmaterial befreit und Lesesteinmauern in Stand gehalten. Am freien Tag hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, auf einer geführten Tour den Naturpark zu erkunden.



Koordiniert und beworben werden die Projektwochen vom ÖAV, die Durchführung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den jeweiligen Almbewirtschaftern. Dem Naturpark ist es ein großes Anliegen, mit diesen Initiativen einen kleinen Beitrag zur Pflege der Almen und traditionellen Kulturlandschaft zu leisten.

Für den Sommer 2017 ist eine Fortsetzung der Freiwilligenprojekte geplant, der regionale Schwerpunkt wird wieder bei der Grier- und Loschbodenalm im Tuxertal liegen. Zudem ist ein Projekt auf der Gungglalm oberhalb von Ginzling geplant.

Daneben gab es auch wieder einige eintägige Freiwilligeneinsätze in der Region. Begleitet von den Rangern und unterstützt durch das Praktikantenteam fanden diese auf der Schwemm- und Elsalm, am Lengauhof, beim Kolmhaus und im Scheulingwald statt.



KLETTERN UND BOULDERN

Klettern und Bouldern ist ein wichtiger Bestandteil der Freizeitaktivitäten im Zemm- und Zillergrund. Hier konzentriert sich das Klettergeschehen des ganzen Zillertals. Inzwischen sind die Gebiete international bekannt und in der Szene äußerst beliebt. Das erfordert jedoch, Maßnahmen der Besucherlenkung umzusetzen. Dabei geht es darum, ausgewogene Lösungen zu erarbeiten, die die Ansprüche der verschiedenen Interessensgruppen (Grundeigentümer, Landwirtschaft, Naturschutz, Forst, Tourismus) berücksichtigen und Konflikte vermeiden. Der Hochgebirgs-Naturpark sieht sich dabei als Plattform und Impulsgeber.

2016 WURDEN IM RAHMEN DER EINSÄTZE ERNEUT RUND 1.000 EHREN-AMTLICHE ARBEITS-STUNDEN GELEISTET.
ALLEN FREIWILLIGEN EIN HERZLICHES DANKE SCHÖN!



Bisherige Maßnahmen waren die Errichtung des Tagesparkplatzes Ewige Jagdgründe (2007), der Campingfläche Ewige Jagdgründe (2013), eines Hängestegs über den Zemmbach sowie eines Holzzauns um Wig & Wam, um das Kletter- vom Weidegebiet abzutrennen (2015). Im Jahr 2016 wurde nun auch der Holzzaun in den Hauptbouldergebieten auf der Kaserleralm erneuert. Durch die Vergrößerung des Abstands zu den Felsen wurde damit auch die Sicherheit in diesen Bereich verbessert.



In den Jahren 2017 und 2018 sollen weitere Besucherlenkungsmaßnahmen in den Kletter- und Bouldergebieten der Naturparkregion folgen!

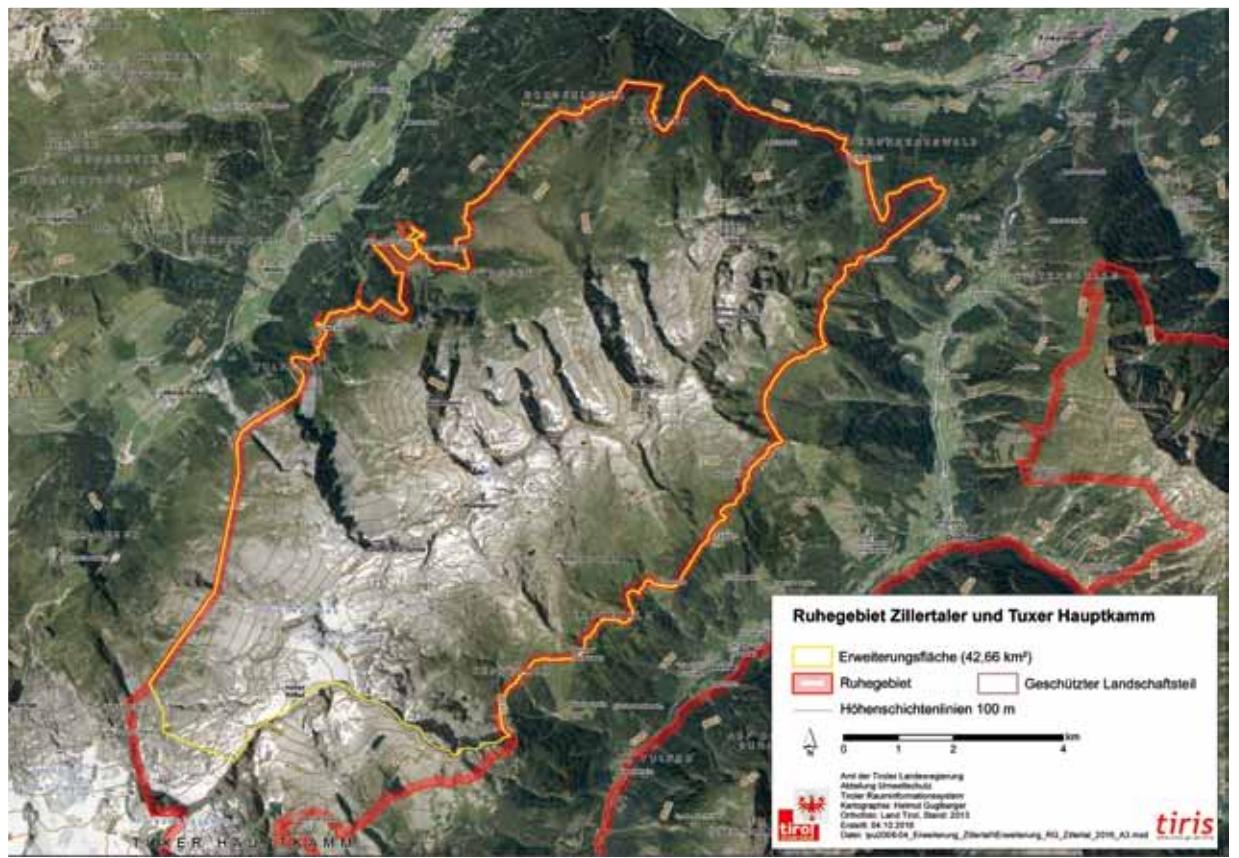


ERWEITERUNG DES HOCHGEBIRGS-NATURPARKS ZILLERTALER ALPEN

Einen Meilenstein seiner Entwicklung konnte der Hochgebirgs-Naturpark im Rahmen seiner Jubiläumsfeier in Tux bekannt geben: Die Erweiterung des Schutzgebiets am Tuxer Hauptkamm. Nach vielen Jahren Vorbereitung und konstruktiven Gesprächen mit den Grundeigentümern und Gemeinden wurde Anfang Oktober die Erweiterung des Ruhegebiets um rund 43 km² von der Tiroler Landesregierung (TLRG) offiziell beschlossen. Das ist seit 25 Jahren die größte Fläche, die in Tirol unter Schutz gestellt werden konnte und eine bemerkenswerte Errungenschaft für den Naturschutz weit über Tirol hinaus.

1991 wurde der Zillertaler Hauptkamm als Ruhegebiet ausgewiesen, 2001 erfolgte die Ernennung zum Naturpark. Mit der Erweiterung am Tuxer Hauptkamm umfasst das Schutzgebiet jetzt 422 km². Sowohl die beiden berührten Gemeinden Finkenberg und Tux, als auch alle Anrainer wurden in den Prozess eingebunden. Da mit dem Tuxer Hauptkamm ein neuer Gebirgsstock hinzugekommen ist, bekam das Ruhegebiet auch einen neuen Namen und heißt jetzt *Ruhegebiet Zillertaler und Tuxer Hauptkamm*.

Der neue Ruhegebietsanteil zeichnet sich durch seine Ursprünglichkeit und zahlreiche naturkundliche Besonderheiten aus. Das kann man vor allem auf den Wander- und Höhenwegen wie dem Berliner Höhenweg erleben, die das Gebiet durchziehen. Auf Tuxer Seite liegen mehrere Almen, die viele wertvolle Lebensräume mit seltenen und geschützten Tier- und Pflanzenarten beheimaten und die Besucher mit ihrem attraktiven Landschaftsbild begeistern. In den imposanten Karen über den Almen gibt es mehrere aktive Blockgletscher, die speziell im Hinblick auf den Klimawandel höchst interessante Forschungsobjekte sind. Oberhalb von Finkenberg erstreckt sich zwischen 1.600 und 1.900 m das Naturwaldreservat Ebenschlag, in dem seit 1998 die forstwirtschaftliche Nutzung eingestellt wurde. Der Wald hat sich bereits sehr gut entwickelt und weist zahlreiche Moore und einen hohen Naturwert auf. Auch geologisch und geomorphologisch hat das Gebiet viele Raritäten zu bieten. So verläuft der Hochstegenkalk quer durch den Tuxer Hauptkamm, verfügt über zahlreiche Höhlen und Karstformen - besonders beeindruckend ist die tief eingeschnittene Tuxbachklamm bei Finkenberg. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Spannagelhöhle - höchste Schauhöhle Europas - sowie der im Nahbereich der neuen Ruhegebietsgrenze verlaufende Wasserfallweg Hintertux mit dem Naturdenkmal Schraubenfälle.





DER HOCHGEBIRGS-NATURPARK FEIERT SEIN 25-JÄHRIGES JUBILÄUM

Vor 25 Jahren, genau am 2. Juli 1991, war es soweit: Nach langer Vorarbeit wurde die Verordnung des damals 372 km² großen Ruhegebiets Zillertaler Hauptkamm durch die TLRG beschlossen. Am 11. September folgte die Veröffentlichung im Tiroler Landesgesetzblatt Nr. 65/1991. Das Ruhegebiet bildet bis heute die Basis des Schutzgebiets, dem im Jahre 2001 von der TLRG das Prädikat „Naturpark“ verliehen wurde. Während sich das Ruhegebiet in seiner Anfangszeit einigen Herausforderungen stellen musste, wird es heute von der einheimischen Bevölkerung als äußerst wichtiges und wertvolles Element im Zillertal geschätzt. Ein Meilenstein war das im Jahr 2008 eröffnete Naturparkhaus im Bergsteigerdorf Ginzling, was sich als idealer Standort erwiesen hat. Ein Beleg für die kontinuierliche Arbeit des Naturparks war die Auszeichnung als Naturpark des Jahres 2015 durch den Verband der Naturparke Österreichs (VNO).



Im Rahmen der Feierlichkeiten fand am 7. Oktober in Tux eine Jubiläumsveranstaltung statt. Das vielfältige Programm hat rund 200 Besucher, darunter viele Vertreter der Presse und Politik sowie zahlreiche Naturparkfreunde ins Tux-Center gelockt. Für den Unterhaltungsfaktor sorgte der Kabarettist LACHGAS franz, der einen kurzen Rückblick 25 Jahre Schutzgebiet präsentierte. Wunderschöne Aufnahmen aus dem Hochgebirgs-Naturpark hat Fotograf Paul Sürth in seiner Multivisions-Show Streifzüge durch die Naturparkregion Zillertaler Alpen gezeigt. Abschließend gab es eine Podiumsdiskussion über die Wege in die Zukunft des Hochgebirgs-Naturparks. Prominente Gäste und Festredner wie die LH-Stv. Ingrid Felipe, Josef Geisler, LJA Johannes Kostenzer oder Erwin Rothgang (CIPRA Deutschland) unterstrichen die Wertschätzung des Schutzgebiets.



NATURPARKSCHULE

Seit 2013 gibt es drei Naturparkschulen im Hochgebirgs-Naturpark. Das sind die VS Brandberg, die VS Tux und die NMS Tux. Alle drei Schulen haben im vergangenen Jahr viele Naturpark-Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Klassenzimmers umgesetzt und die gemeinsame Initiative mit Leben gefüllt. So gab es etwa Exkursionen in den Zemmgrund, zum Gasthof In der Au, in den Schluchtwald der Glocke, ins Naturparkhaus sowie einem Herbst-, Winter- und Sommererlebnistag. Und im Rahmen der Module *Naturpark kommt in die Schule, Geologie und Mineralogie, Sauber statt Saubär, Geographie und Grenzen der Tiroler Naturparke* war der Naturpark auch in den Schulen präsent.

Naturparkschule Zillertal



Naturparkschule Zillertal



Naturparkschule Zillertal



Besonders hervorzuheben ist das zweite Jahr des Projektes Blühende Gemeinde mit den Bienenzuchtvereinen Hippach-Ramsau-Schwendau sowie Zell am Ziller. Dabei wurden die VS Tux sowie die VS Mayrhofen und Ginzling durch den Naturpark betreut, insgesamt haben zehn Zillertaler Volksschulen an der Initiative teilgenommen. Nach einer spielerischen Unterrichtseinheit mit dem Imker Walter Leo zum Thema Wild- und Honigbienen wurden im Schulhof Krokszwiebeln gepflanzt. Das Ganze wurde sogar von einem Filmteam begleitet. Auch für Zuhause erhielt jedes Kind 20 biologische Krokszwiebeln. Im Frühjahr 2017, wenn die Kroksusse blühen, beginnen dann die Forschertätigkeiten der Kinder.

**ALLEN
LEHRERINNEN EIN
HERZLICHES DANKE-
SCHÖN FÜR DIE TOLLE
ZUSAMMENARBEIT.**



Ein weiteres sehr engagiertes Projekt startete der Lehrer Lukas Tipotsch mit der 4. Klasse der NMS Tux. Im Frühjahr baute er mit den Schülern Langbögen im Werkunterricht. Die Hölzer wurden von den Schülern gemeinsam mit dem Waldaufseher Franz Geisler aus einem Waldstück in Astegg geholt. Ein tolles Projekt, das der Naturpark gern wiederholen würde.

Die Kooperation mit den Naturpark-Schulen wurde 2016 durch das Programm zur Entwicklung des Ländlichen Raumes (LE 14-20) gefördert.



und Janine Kauf betreut. Das Programm des Vorjahres wurde komplett überarbeitet und neue Themen aufgegriffen. So standen im Stilluptal der Fuchs im *Hühnerstall*, im Zillergrund die Wildtiersafari, im Zamser Grund die *Zeitreise in die Vergangenheit* und im Bergsteigerdorf Ginzling der *Junior-Rangertag* am Lengauhof am Programm. Am Freitag bildete dann die *Brot-Zeit* im Tuxertal mit der Tuxer Mühle und Steckerbrot backen am Tuxbach einen gelungenen Abschluss der Woche. Vielen Dank an alle, die uns dabei unterstützt haben sowie an die Naturparkgemeinden für die finanzielle Unterstützung! Die Ferienwochen werden auch in den Sommerferien 2017 angeboten!

NATURPARK-BILDUNGSPROGRAMM

Das Umweltbildungsprogramm wurde 2016 durch das Programm zur Entwicklung des Ländlichen Raumes (LE 14-20) gefördert.

Die Durchführung der Vorträge wurde 2016 durch das Programm zur Entwicklung des Ländlichen Raumes (LE 14-20) gefördert

Dieses Jahr ist der Naturpark mit seinem Bildungsprogramm einen riesigen Schritt weitergekommen. Im Frühjahr und Sommer wurden viele Programminhalte aus dem Jahr 2015 gemeinsam mit lokalen Schulen evaluiert. Das Modul *Naturpark kommt in die Schule* wurde inhaltlich überarbeitet und mit einem Schneekristall-Modell ergänzt. Im Modul *Kulturlandschaft* wurde von der Zimmerei Eberl das Modell zum Mitterstall gebaut. Gemeinsam mit allen Tiroler Naturparken wurde das Spiel *Schatzsuche* in den Tiroler Naturparken entwickelt und von Janine Kauf fertiggestellt. Das Modul *Schlüsseljagd - Orientierung* aus der Publikation „Neues sehen, neues Sehen“ (Lars Keller) wurde vom 28. - 29. Juni erstmals mit der NMS Hippach im Zemmgrund getestet. Um das Modul auch in einem weiteren Gebiet umsetzen zu können, wurde im Sommer von Naturpark-Praktikantin Lea Wolfgart eine zweite Version für den Zamser Grund erarbeitet. Zudem fand eine Schulung zu den Modulen *4 Jahreszeiten - 4 Elemente von natopia* statt. Das haben die VS Hippach und die VS Brandberg gleich genutzt und die Module *Herbst* und *Winter* getestet. Allen auch von den Naturparkführerinnen ein herzliches Dankeschön!



VORTRÄGE UND EXKUSIONEN

2016 veranstaltete der Naturpark zwei sehr gut besuchte Vorträge:

- ☞ Dr. Flurin Filli: Vortrag des Steinbockexperten „Der Steinbock – König der Alpen“, 14.07.2016 (Mehrzwecksaal Ginzling)
- ☞ Bernd Ritschel: Multivisions-Show des Bergfotografen „Wilde Alpen“, 25.08.2016 (Tux-Center)



Der Druck des Gutscheinheftes 2016 wurde durch das Programm zur Entwicklung des Ländlichen Raumes (LE 14-20) gefördert.

NATURPARK-FERIENWOCHE

Die 60 Plätze in den drei Naturpark-Ferienwochen waren 2016 bereits nach kurzem wieder restlos ausgebucht. Dabei wurden die Kinder täglich von 9 bis 17 h von den Naturparkführerinnen Irene Fankhauser

TREKKING-PAUSCHALE

Die Trekking-Pauschale *Berliner Höhenweg* war erneut sehr gefragt, wenn es auch im Vergleich zum Spitzenwert aus dem Vorjahr einen leichten Rückgang bei den gebuchten Packages gab (2016: 492/



2015: 538). Generell spürt man jedoch weiterhin die große Beliebtheit der Weitwanderwege in den Alpen, was sich auch bei der Peter-Habeler-Runde mit bemerkbar macht. Die Abwicklung der Pauschale läuft über den Naturpark und wird von Karin Bauer abgewickelt. Das Angebot wird in enger Abstimmung mit den Hüttenwirten sowie den DAV-Sektionen umgesetzt. Im November fand wieder ein Treffen mit allen Hüttenwirten statt, bei dem die weitere Gestaltung der Pauschale und gemeinsam mit Miriam Roth (DAV) die Integration eines Online-Buchungstools besprochen wurden. Zudem nahm das Naturparkteam zusammen mit der ARGE Höhenwege Zillertal im Jänner 2017 am *Zillertaler Arbeitskreis* in Kassel teil. Dieser ist ein Zusammenschluss der DAV-Sektionen mit Arbeitsgebiet und/oder Schutzhütte im Zillertal und eine wichtige Plattform zur Abstimmung gemeinsamer Anliegen.



RANGERPROGRAMM

Das Rangerprogramm ist zu einem wichtigen Bestandteil der Naturpark-Aktivitäten geworden. Neu im Rangerteam waren Antonia Muigg und Janine Kauf, die von Juni bis September gemeinsam mit Hermann Muigg und Herbert Grasl in der Naturparkregion unterwegs waren.

Die Ranger haben zahlreiche Aufgaben und sind die Außenposten des Naturparks. Bei ihren Einsätzen informieren sie Besucher über die Hintergründe und Besonderheiten des Naturparks, geben Tipps zu Wanderungen sowie Hinweise zum richtigen Verhalten in der Natur. An verschiedenen Stationen entlang ihrer Strecken bieten sie den Besuchern professionelle Möglichkeiten der Naturbeobachtung. Ausgerüstet mit bestem Material der Firma Swarovski werden mit ihnen spannenden Details in Nah und Fern erleb- und sichtbar. Neben diesen normalen Einsatztagen unterstützen die Ranger viele Freiwilligenprojekte und führen Erhebungen im Naturraum durch. Über ihre Erlebnisse berichten sie im Online-Tagebuch unter blog.naturpark-zillertal.at.



SOMMERPROGRAMM

Vom Mitte Mai bis Anfang Oktober begleitete das Wanderführerteam auf den rund 200 durchgeführten Touren 1.884 Personen auf ihren Wegen in die Natur. Der größte Teil der Gäste stammte von den Naturpark-Partnerbetrieben. Damit konnte sogar der Spitzenwert aus dem Jahr 2013 (1.872) übertrffen werden. Besonders gefragt waren die verschiedenen Kinder- und Familienangebote wie der Waldwichteltag oder das Lamatrekking, die verschiedenen (hoch-)alpinen Exkursionen wie die Besteigung der Ahornspitze mit Bergprofessor Peter Habeler, aber auch die Kräuterwanderungen, Wildtierbeobachtungen, die Sonnenaufgangstour im Tuxertal oder die Wanderung Naturjuwel Glocke in Finkenberg.

Das Sommerprogramm 2017 ist bereits in Vorbereitung. Dabei sind einige neue Angebote in Planung wie etwa spezielle Waldführungen, eine neue Höhenrunde zwischen dem Schlegeis und Pfitscher Joch sowie eine botanische Exkursion durch das Weitental.





NATURPARKFEST UND STEINBOCKMARSCH

Am 20. August war es wieder soweit – Tag des Zillertaler Steinbockmarsches und Naturparkfestes. Das tolle Wetter bot den perfekten Rahmen für die Veranstaltung, die rund 600 Teilnehmer ins Bergsteigerdorf Ginzling lockte. Organisiert wurde der Event gemeinsam von der FFW Ginzling, der OV Ginzling, dem Naturpark und der Bergrettung Ginzling.

Mit den Rangern entdeckten Familien am Vormittag den Wald rund um Ginzling. Als viele Marschierer bereits im Ziel waren, begann ab Mittag am Festgelände das Naturparkfest. Dann wurde gebastelt, mikroskopiert, geschliffen, jongliert und natürlich geklettert. Anlässlich des 25-Jahre-Jubiläums waren alle fünf Tiroler Naturparke vor Ort und boten an ihren Stationen spannende Erlebnisse. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von *Stefan & Michl*. Mit der Preisverleihung startete am Abend dann das Steinbockmarschfest, das mit der Gruppe *Local Sound* gemütlich ausklang. **TIPP:** Der Termin für das Jahr 2017 ist der 19. August.



NATURPARK-PARTNERBETRIEBE

Die Angebotsgruppe der Naturpark-Partner umfasst aktuell rund 115 Betriebe, die sich relativ gleichmäßig auf die Tourismusregion Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg verteilen. Die Betriebe sollen die Idee und Philosophie des Hochgebirgs-Naturparks mittragen und eine Brücke zu den Gästen bilden. Die Resonanz bei den jährlichen Infoveranstaltungen war wiederum sehr zufriedenstellend und ist ein Beleg für die Identifikation der Betriebe mit der Initiative. Auch die jährliche Evaluierung ausgewählter Partnerbetriebe fiel sehr positiv aus.

An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an Mag. Thomas Bachnetzer von der Universität Innsbruck (Institut für Archäologien), der die Ausgrabungen rund um das Pfitscher Joch begleitet und den Partnerbetrieben von den sensationellen Funden berichtet hat. Besonders interessant ist bspw. der frühere Lavazabbau (Speckstein) im Bereich der Lavitzalm.



NATURPARKFÜHRER

Der Naturpark fördert jedes Jahr die Aus- und Weiterbildung der Naturparkführer und damit die Qualität der Angebote. Inzwischen haben alle die Qualifikationen „Tiroler Bergwanderführer“ und „Tiroler Naturführer“. Daneben organisierte die Naturparkbetreuung mehrere Fortbildungen. Im Jahr 2016 gab es dabei unter anderem eine Weiterbildung zum Thema Botanik im Hochgebirge von Anna Radtke und Jolanda Tomaschek.





NATURWALDRESERVAT EBENSCHLAG

Naturpark-Praktikant Frederick Manck hat sich in seiner Masterarbeit dem Naturwaldreservat (NWR) Ebenschlag in Finkenberg gewidmet. Dieses befindet unterhalb der Gamshütte und umfasst rund 40 ha. Der Ebenschlag wurde erstmals 1998 als NWR ausgewiesen und wird seitdem forstlich nicht mehr bewirtschaftet, damit er sich in seinen ursprünglichen Zustand zurückentwickeln kann. In seiner Masterarbeit legte Frederick eine wichtige Grundlage zur zukünftigen Evaluierung des NWR. Erfreulich war auch die Sichtung des geschützten Dreizehnspechtes, der wie der Auerhahn einen perfekten Lebensraum im Ebenschlag vorfindet.



beobachten zu können. Im Jahr 2017 soll eine Internetseite eingerichtet werden, auf der man die Wege der Steinböcke verfolgen kann. Aus den bisherigen Monitoring-Daten lässt sich schließen, dass sich zumindest einige der ausgewilderten Tiere der ansässigen Population angeschlossen haben. Im Jahr 2017 werden weitere sieben bis acht Stück Steinwild oberhalb der Greizer Hütte (Flloitental) freigelassen.



NATURPARK-AUSSTELLUNGEN

Im Jahr 2016 hat der Naturpark in Kooperation mit verschiedenen Partnern vier Ausstellungen angeboten.

Naturparkhaus & Gletscher.Welten

Die moderne und interaktive Ausstellung ist nach wie vor beliebt bei den Naturpark-Besuchern und für einen Besuch von Familien oder Schulen bestens geeignet. Im Jahr 2017 soll eine optische Gestaltung der Ruhe- und Rastgelegenheit vor dem Naturparkhaus in Angriff genommen werden. Von Mitte Juni bis Anfang September haben das Naturparkhaus und die Ausstellung Gletscher.Welten täglich von 8:30 - 12 Uhr sowie von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Das Naturparkhaus hat eine eigene Bushaltestelle und ist sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.



STEINBOCK-AUSWILDERUNG

Der Alpensteinbock (*Capra ibex*) gilt wegen seiner imposanten Erscheinung als König der Alpen. Auch im Zillertal hat er eine große Bedeutung und zierte z.B. das Mayrhofner Gemeindewappen. Nach langer und wechselhafter Geschichte zwischen Ausrottung und Wiederansiedlung hat sich der Bestand wieder erholt und wird aktuell auf etwa 80 Stück geschätzt. Gemeinsam haben der Hochgebirgs-Naturpark, die Österreichischen Bundesforste, der Alpenzoo Innsbruck und der Tiergarten Nürnberg in Absprache mit der heimischen Jägerschaft fünf Stück Steinwild freigelassen. Standort der Auswilderung war der Bereich des Horns oberhalb der Berliner Hütte. Die erfolgreiche Freilassung der Tiere Luis, Nina, Rosi, Edelweiß und Emma lockte rund 200 Schaulustige und mehrere Kamerateams an. Zwei der Tiere, Luis und Nina, wurden mit GPS-Sendern ausgestattet um das Raumverhaltens des Steinwils



Kulturlandschafts.Welten

Die Kulturlandschafts.Welten im denkmalgeschützten Mitterstall in Brandberg erzählen in drei Räumen von der Entstehung Brandbergs als Rodungssiedlung, den Bedingungen der Bergbauern und der Veränderung Brandbergs im Laufe der Zeit. Eine ruhige, äußerst interessante Ausstellung zum Leben und Wirtschaften am Steilhang. Im ehemaligen Stallbereich im „Untergeschoss“ kann man sich an mehreren Stationen in diese Geschichte hineinhören – und das dank der englischen Übersetzung sogar zweisprachig. Die Ausstellung wird auch 2017 wieder ganzjährig für Besucher geöffnet haben und ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen.



Steinbock.Welten

Die Steinbock.Welten sind zu einer gelungenen und beliebten Kombination aus Infopoint und Gehege geworden. Man kann sich nicht nur über die lange und wechselhafte Geschichte des Mayrhofner Wappentiers informieren, sondern die Steinböcke auch aus der Nähe beobachten. Die Steinbock.Welten werden auch 2017 während der Sommersaison wieder geöffnet sein, verfügen über eine eigene Bushaltestelle und sind bestens mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.



Pfitscherjoch grenzenlos

Die Ausstellung auf der Lavitzalm (Zamser Grund) fasst die spannendsten Ergebnisse der Forschungen zusammen, die in den letzten Jahren von den Wissenschaftlern und Experten rund um das Joch stattgefunden haben. Unter anderem im Bereich der Archäologie konnten beachtliche Funde erzielt werden! Weiters kommen die jüngere Geschichte, die Geologie, die Alpingeschichte, die Almen, die Forstwirtschaft und

die Schutzgebiete zu Wort. Das mit Lärchschindeln gedeckte Stallgebäude bietet der Ausstellung eine stimmungsvolle Heimat. Sie ist auch 2017 von Ende Juni bis Anfang September auf der Lavitzalm zu sehen.



WÖFFI – WANDERN MIT ÖFFENTLICHEN VERKEHRSMITTELN

Im Jahr 2016 haben alle fünf Tiroler Naturparke das WÖFFI-Projekt gestartet, um die sanfte Mobilität in den Regionen zu stärken und einen konkreten Beitrag zum Natur- und Umweltschutz zu leisten. Jeder Naturpark hat dazu in einheitlichem Layout ein Büchlein veröffentlicht, in denen Touren beschrieben sind, die bestens mit den Öffis durchgeführt werden können.

Der Hochgebirgs-Naturpark bietet in seinem WÖFFI 16 Ein- und Mehrstagestouren. Die Palette reicht von der einfachen Familienwanderung bis zur Besteigung des Hochfeilers (3.509 m). Alle wichtigen Informationen, eine Tourenbeschreibung und eine naturkundliche Besonderheit entlang der jeweiligen Strecke garantieren eine perfekte Vorbereitung und Einstimmung auf die Tour. Das Büchlein bietet zudem eine Übersichtskarte, einen Liniennetzplan und beinhaltet sogar vier Busgutscheine für ausgewählte Touren: Wer die Hinfahrt mit Bus & Bahn absolviert, für den ist gegen Vorlage des Tickets die Rückfahrt gratis. Dieses Zuckerl haben Christophorus Reisen und die Zillertaler Verkehrsbetriebe ermöglicht, dafür nochmal ein herzliches Dankeschön! Erhältlich ist das handliche Büchlein im Naturparkhaus, bei den TVBs Mayrhofen-Hippach und Tux-Finkenberg sowie den ZVB und bei Christophorus.



Das Projekt „WÖFFI“ wurde durch das Programm zur Entwicklung des Ländlichen Raumes (LE 14-20) gefördert und mit dem Euregio Umweltpreis 2016 (2. Platz) ausgezeichnet

Die Ausstellung Pfitscherjoch grenzenlos wurde im Rahmen des Interreg-Projektes „Pfitscherjoch grenzenlos“ gefördert.



VERBAND DER NATURPARK ÖSTERREICHS (VNÖ)

Alle österreichischen Naturparke sind im VNÖ als Dachverband organisiert. Der VNÖ ist eine wichtige Plattform zur Beratung, Vernetzung, betreibt umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und vor allem ist der Verband eine wertvolle Interessensvertretung und setzt sich bei nationalen und internationalen Themen für die Belange der Naturparke ein. Der aktuelle Schwerpunkt des VNÖ liegt beim Thema Biodiversität.

Vorjahr. Nach zwei Jahren mit Rückgängen ist das ein äußerst erfreuliches Ergebnis. Das liegt auch daran, dass abgesehen von der Kainzenhüttenalm wieder alle Betriebe den Umweltbonus annehmen und hinter der Initiative stehen. Der 2001 gegründete Verein Zillergrund Aktiv strebt als Zusammenschluss aller Wirtete im Tal, gemeinsam mit der Gemeinde Brandberg und dem Naturpark eine nachhaltige Entwicklung des Zillergrunds an. 2016 gab es Neuwahlen: neue Obfrau und Nachfolgerin von Franz Obermair ist Andrea Berger (Bärenbadalm).

| JAHR | BONS |
|------|--------|
| 2004 | 10.748 |
| 2005 | 7.955 |
| 2006 | 8.564 |
| 2007 | 7.745 |
| 2008 | 7.075 |
| 2009 | 7.605 |
| 2010 | 6.295 |
| 2011 | 6.514 |
| 2012 | 6.688 |
| 2013 | 6.939 |
| 2014 | 6.155 |
| 2015 | 5.327 |
| 2016 | 6.336 |

Der Umweltbonus wird durch den Tiroler Natur- schutzfonds gefördert.



BERGSTEIGERDORF GINZLING

Das Projekt „Bergsteigerdörfer“ des ÖAV unterstützt kleine und feine Gemeinden, die sich dem sanften Alpintourismus verschrieben haben. Ginzling ist eines der Gründungsmitglieder und war im Jahr 2008 sogar Austragungsort der Gründungsfeierlichkeiten dieser Initiative, die vom **Lebensministerium** gefördert wird und ein Umsetzungsprojekt der **Alpenkonvention** ist.



Die OV Ginzling, die ÖAV-Sektion Zillertal und der Hochgebirgs-Naturpark versuchen, die Initiative gemeinsam mit dem ÖAV weiter zu entwickeln und vor Ort zu verankern. 2016 wurde dazu ein Qualitäts-Workshop in Ginzling durchgeführt und weitere Aktivitäten besprochen. Als ein Ergebnis ist es gelungen, die Veranstaltung *Bergsteigerdorf* hautnah 2017 nach Ginzling zu holen. Sie wird in Kürze in der Mitgliederzeitung *bergauf* beworben und findet vom 21. – 25. Juni in Ginzling statt.

BIBLIOTHEK IM NATURPARKHAUS

Auch 2016 wurde die gemeinsame Bibliothek der Ortsvorstehung Ginzling und des Naturparks um ausgewählte Publikationen ergänzt. Während der Öffnungszeiten des Naturparkhauses können die Bücher und Karten jederzeit ausgeliehen werden. Die OV Ginzling und das Naturparkteam freuen sich auf Euren Besuch!



DANKE AN DIE PRAKTIKANTEN 2016

Die Naturparkbetreuung und die Ortsvorstehung Ginzling bedanken sich ganz herzlich bei Lea Wolfgang (vulgo Piz Buina), Linda Majsik (vulgo Miranda Diesel) und Frederick Manck (vulgo Speedy Waldmeister) für die wertvolle Unterstützung im vergangenen Sommer und die tolle gemeinsame Zeit. Die drei Praktikanten haben sich perfekt in das Team des Naturparkhauses eingefügt und dieses tatkräftig unterstützt! Wir wünschen Euch viel Glück und Erfolg beim Abschluss des Studiums und den anstehenden Aufgaben.

**DANKE AN ALLE
MITWIRKENDEN
VOR UND HINTER
DEN KULISSEN**



UMWELTBONUS ZILLERGRUND

1994 eingeführt, soll der Umweltbonus mit weiteren Bausteinen ein stimmiges Gesamtkonzept zur sanften Mobilität im Zillergrund schaffen. Eine große Errungenschaft war die Einführung des Studentaktes des Linienbusses und die Ausdehnung der Linie bis zur Staumauerkrone.

Im Sommer 2016 wurden 6.336 Bons eingelöst, ein Plus von fast 1.000 Gutscheinen im Vergleich zum



UMWELTBESTÄLLEN UND BERGWALDPROJEKTE 2017

Der Hochgebirgs-Naturpark veranstaltet im Sommer 2017 in Kooperation mit dem ÖAV drei Umweltbaustellen bzw. Bergwaldprojekte. Diese finden vom 2. bis 8. Juli auf der Gungglalm (Ginzling), vom 30. Juli bis 5. August auf der Grieralm (Tuxertal) sowie vom 3. bis 9. September auf der Loschbodenalm (Tuxertal) statt. Weitere Informationen zu den Projektwochen und Anmeldung unter www.alpenverein.at.



FREIWILLIGENTAGE 2017

Der Hochgebirgs-Naturpark bietet im Sommer 2017 für Gäste und Einheimische auch abseits der Projektwochen mit dem Alpenverein wieder die Möglichkeit, sich freiwillig für den Schutz der Natur bzw. für die Alm- und Berglandwirtschaft in der Naturparkregion zu engagieren. Nähere Informationen zu den Einsatzgebieten gibt es in der Broschüre zum Sommerprogramm 2017 oder unter der Tel.: +43/(0)5286/ 5218-1.



NATURPARK-FERIENWOCHE 2017

Nach dem großen Zuspruch werden auch 2017 wieder drei Naturpark-Ferienwochen stattfinden. Von Montag bis Freitag wird den Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten, bei dem sie ihren Naturpark spielerisch entdecken können. Wie gewohnt gibt es dazu vorab entsprechende Informationen in den Schulen der Naturparkgemeinden! Die Termine der drei geplanten Ferienwochen sind:

- Woche 1: 10.-14. Juli
- Woche 2: 24.-28. Juli
- Woche 3: 07.-11. August



STEINBOCKMARSCH UND NATURPARKFEST 2017

Ein Fest für Groß und Klein im Bergsteigerdorf Ginzling. Der traditionelle Steinbockmarsch als sportliche Herausforderung und eine geführte Familienwanderung mit den Naturpark-Rangern begleitet von einem bunten Programm aus Kulinarik, Musik und Kinderprogramm. Das Datum der Veranstaltung ist Samstag, der 19. August 2017!



IMPRESSUM

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Verein Naturparkbetreuung Zillertaler Alpen;

Fotos: Archiv Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Hermann Muigg, Uwe Schwinghammer, 360-Photography (Maren Krings), Andreas Kitschmer, VNÖ, kitka, Medialounge, Florian Warum;

Text: Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen;

Grafische Gestaltung, Layout: die praxis, Mayrhofen;

Druck: CICERO - das WERBEhaus

Kontakt: Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen, Naturparkhaus A-6295

Ginzling 239, +43/(0)5286/ 5218-1,

info@naturpark-zillertal.at, www.naturpark-zillertal.at



Finanziert von
Tiroler Naturschutzfonds